

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 16.4.2021  
100. Jahrgang | Nr. 15

**Grundwasser:** Aufhebung einer Zone im Aotal wegen Maienbühl-Deponie

SEITE 2

**Fondation Beyeler:** «Art Lab» gestaltet eigene Radiosendung

SEITE 5

**Beachvolleyball:** Menia Bentele reist an Europameisterschaft in Österreich

SEITE 11

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfägässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

**DREILAND** Im Rahmen der Strategie 2030 organisierte der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) ein Online-Bürgerforum

## Bevölkerung plädiert für bessere Kommunikation im Dreiland

Vom gemeinsamen Fitness-Abo bis zur zweisprachigen Informations-App: Die Vorschläge für eine bessere Zukunft in der Grenzregion sind vielfältig.

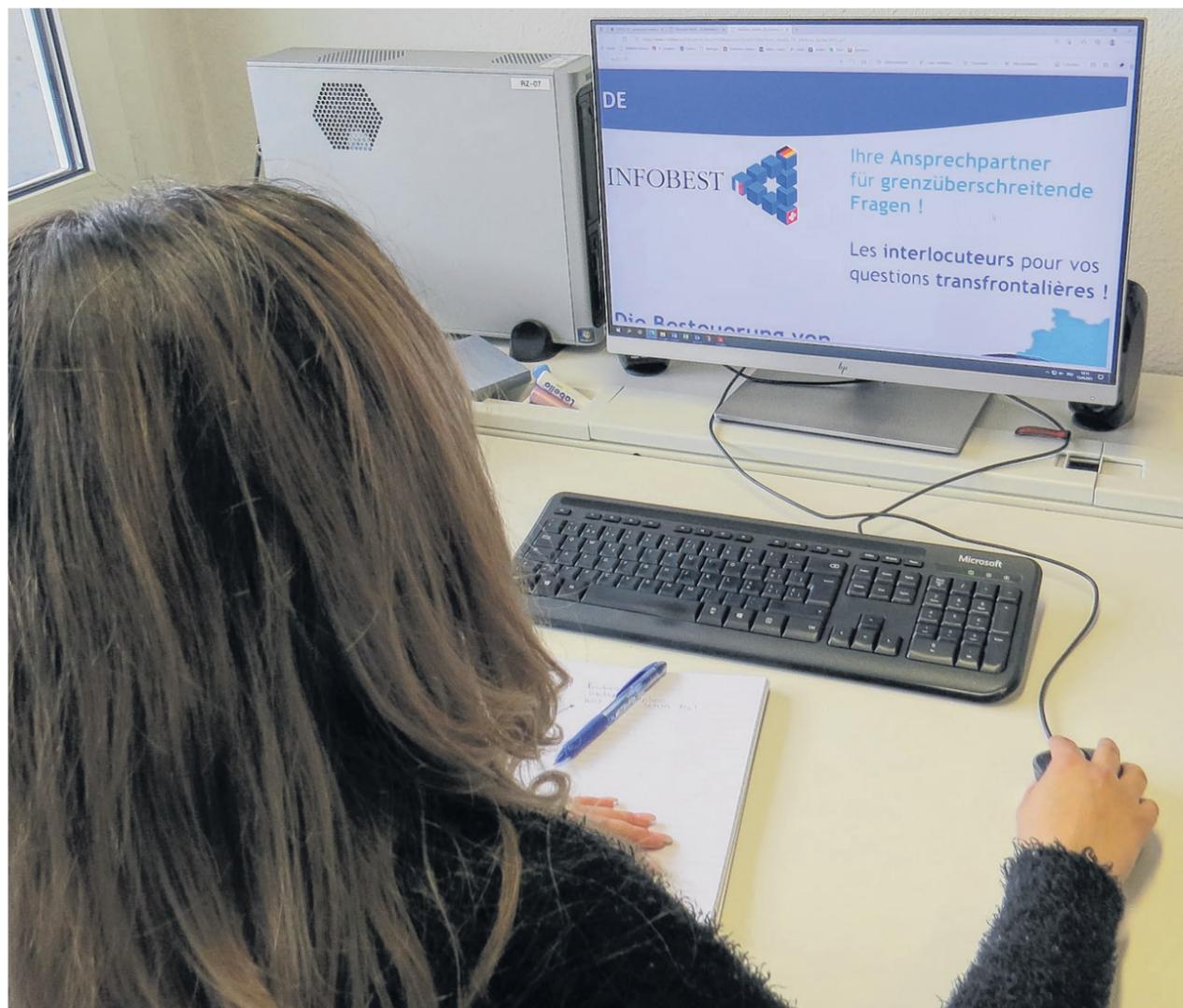
NATHALIE REICHEL

Der Museumspass, die Bus- und Tramverbindungen zwischen Basel und Saint-Louis, der Landschaftspark Wiese: Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz läuft schon in vielerlei Hinsicht gut. Doch wo finden sich noch Schwierigkeiten im trinationalen Alltag? In welchen Bereichen gibt es Verbesserungspotenzial? Und welche konkreten Wünsche und Projektideen könnten künftig umgesetzt werden?

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) erarbeitet zurzeit die Strategie 2030, die seine Orientierung und Struktur, aber auch seinen Arbeitsbereich in den kommenden Jahren definieren soll. Die Erarbeitung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess. Das heisst: Nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die Bevölkerung des Dreilands wird in den Prozess miteinbezogen. Mit dem Online-Bürgerforum, das vergangenen Montagabend mit rund 40 Einwohnerinnen und Einwohnern der Grenzregion stattgefunden hat, liess der TEB ein zweites Mal die Bevölkerung zu Wort kommen. Der erste Schritt war bereits mit der Lancierung einer Online-Umfrage im Januar getan (siehe RZ09 vom 5.3.2021).

### Alltagsexperten der Region

25 der am Forum teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger arbeiteten im Vorfeld die folgenden acht Themen heraus, die am Montagabend zur Diskussion standen und in Kleingruppen besprochen wurden: Bildung und Mehrsprachigkeit, grenzüberschreitende Informationsvermittlung zu Aktualität und Alltagssituationen, öffentlicher Personennahverkehr und Verkehrsinfrastruktur, Gesundheit, grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung, Kultur und Freizeit, rechtliche Hemmnisse in der Grenzregion in verschiedenen Lebensbereichen sowie Klima und Umwelt. Mit diesem Schritt wollte der TEB sichergehen, dass am Bürgerforum jene Themen im Vordergrund stehen, die auch wirklich den Interessen der Teilnehmenden entsprechen. «Der TEB hat be-



Auf der Webseite [www.infobest.eu](http://www.infobest.eu) und auf der Homepage des TEB finden sich Informationen zu Themen und Projekten in der Grenzregion. Laut Bevölkerung gibt es da aber noch Luft nach oben – zum Beispiel könnte eine zweisprachige App mit Newsticker-Funktion entwickelt werden.

Foto: Michèle Faller

schlossen, Bürgerinnen und Bürger an der Strategieentwicklung teilhaben zu lassen, weil sie als Alltagsexperten die Bedürfnisse in der Region kennen – und auf diese Bedürfnisse wollen wir direkt reagieren», erläuterte Marion Dammann, Landrätin Landkreis Lörrach und TEB-Präsidentin, auf Anfrage von Moderatorin und Fortbildungsreferentin beim Euro-Institut Margot Bonnafous. Dammanns Erwartungen an das Forum seien dementsprechend «recht hoch» gewesen. Vertreten waren Bürgerinnen und Bürger unter anderem aus Basel, Allschwil, Weil am Rhein, Lörrach und Saint-Louis. Aus Riehen und Bettingen war trotz vorgängiger Anmeldung niemand vertreten.

Im Anschluss an die Diskussionen wurden die Ergebnisse der jeweiligen Gruppe dem Plenum vorgestellt. Da-

bei war bei allen klar der Wunsch nach einer besseren Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Dreilands herauszuhören: Die Bürgerinnen und Bürger wünschten sich eine effizientere Informierung über gemeinsame Projekte oder Anlässe jenseits der Grenze, aber auch eine gezieltere Koordinierung von Regeln und Massnahmen. Ein aktuelles Beispiel für Letzteres ist die Pandemie: Eine Kurzumfrage zu Beginn des Bürgerforums zeigte, dass 58 Prozent der Teilnehmenden sich eine bessere Koordinierung der Corona-Massnahmen zwischen den drei Ländern gewünscht hätten. Laut dem Bürgermeister von Hégenheim und Co-Vize-Präsidenten des TEB Thomas Zeller «hat die Pandemie die Schwierigkeiten betreffend Koordination und Zusammenarbeit ans Licht gebracht». Auch sei ihm

aufgefallen, dass für viele Menschen nach wie vor unverständlich sei, welche Massnahmen in welchem Land gälten.

### Infos und deren Vermittlung

Doch nicht nur in Krisenzeiten ist Kommunikation und grenzüberschreitende Informationsvermittlung wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger äusserten das Bedürfnis nach «zuverlässigen und effizienten» Informationen über allerlei Themen in der Region, die unkompliziert auf einer zentralen Plattform beschafft werden könnten. Die Webseite «Infobest» ([www.infobest.eu](http://www.infobest.eu)) biete diese Möglichkeit bereits, sei aber noch zu wenig bekannt, sagte Margot Bonnafous, welche die Ergebnisse der Gruppe «Grenzüberschreitende Informationsvermittlung zu Aktualität

und Alltagssituationen» präsentierte. Es sei während der Diskussion die Idee vorgeschlagen worden, eine zweisprachige App mit kompakten Informationen etwa zur Verkehrssituation oder dem kulturellen Angebot mit integrierter Newsticker-Funktion zu entwickeln. Oftmals sei nämlich ein kulturelles Angebot zwar vorhanden, der Bevölkerung aber nicht bekannt. Ähnliches gelte auch für die Bürgerbeteiligungsprozesse: Sie funktionierten gut, sollten aber besser kommuniziert und auch niederschwelliger gestaltet werden.

In Sachen gemeinsame Koordinierung von Projekten solle man sich ein Beispiel am Museumspass nehmen, so das Fazit der Gruppe «Kultur und Freizeit». Es sei sinnvoll, über weitere grenzüberschreitende Freizeitabos, etwa über einen Kulturpass, der auch Kinos und Theater miteinschliessen würde, oder über ein grenzüberschreitendes Fitnessabo nachzudenken. Im Bereich Verkehr wäre ein trinationales Ticket mit einheitlichem Preis denkbar und auch in der Bildung sollte ein gemeinsames Projekt möglich werden – etwa im Sinne eines Trieregio-Lehrplans mit dem Ziel, die französische beziehungsweise deutsche Sprache als solche des gemeinsamen Lebensraums zu fördern.

### TEB-Präsidium zufrieden

Die Fülle an Ideen und Anregungen seitens der Bürger kam bei den politischen Vertretern gut an: «Ich bin überrascht, wie viele konkrete Vorschläge innerhalb dieser kurzen Zeit zusammengekommen sind», bemerkte Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen und Co-Vize-Präsident des TEB, «und ich bin topmotiviert, diese Punkte zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg zu nehmen.»

Auch Marion Dammann war «begeistert vom grossen Strauss an Vorschlägen», welche die Teilnehmenden des Bürgerforums, aber auch diejenigen der Online-Umfrage geäußert hatten. Nun bestehe das weitere Vorgehen darin, dass im Juni die Ergebnisse dem Vorstand und der Mitgliederversammlung des TEB vorgestellt würden. Nachdem die Machbarkeit der jeweiligen Vorschläge geprüft worden sei, würden diese an die zuständigen Adressaten zur Ausarbeitung weitergeleitet. Der TEB habe ausserdem vor, die Ergebnisse aus Umfrage und Bürgerforum zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Dessen Präsidentin betonte: «Die Bürgerinnen und Bürger sollen spüren, dass ihre Ideen aufgenommen werden.»